



PRESSEMITTEILUNG

Monthey, le 18 août 2025

SCIV – Die Gewerkschaft und Gesundheitspersonal

5 nach 12: Kundgebung des Gesundheitspersonals für eine sichere Gesundheitsversorgung, angemessene Arbeitsbedingungen und die Umsetzung der Pflegeinitiative.

Vier Jahre nach der Volksabstimmung über die Pflegeinitiative, in der sich die Bevölkerung für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Pflegebereich ausgesprochen hatte, ruft eine breite Allianz aus Berufsverbänden und Gewerkschaften des Gesundheitspersonals zu einer gemeinsamen nationalen Kundgebung am 22. November 2025 in Bern auf.

Ungenügende Umsetzung der Pflegeinitiative

Die Initiative für eine starke Pflege fordert eine Reihe von Massnahmen zur Bekämpfung des Personalmangels und der unzureichenden Finanzierung des Gesundheitswesens, insbesondere im öffentlichen und halböffentlichen Sektor. Die Unterfinanzierung hat im Laufe der Jahre zu einer Verschlechterung der Versorgungsqualität geführt.

Der bundesrätliche Vorschlag des neuen Bundesgesetzes über die Arbeitsbedingungen in der Pflege (BGAP) wurde Anfang Juli in der Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats (SGK-N) beraten und geht im Dezember in den Nationalrat. Die Gewerkschaften und Berufsverbände stellen nach der Lektüre des Entwurfs fest, dass er lückenhaft ist und dem Willen der Stimmbevölkerung nicht gerecht wird:

- Es gibt keine Vorgaben für einen minimal einzuhaltenden Stellenschlüssel, der den Bedürfnissen der Patient:innengerecht würde
- Die Finanzierung ist ausgeklammert. Es ist völlig unklar, wie die Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen finanziert werden sollen. Auch die schon heute bestehenden Finanzierungslücken der Gesundheitseinrichtungen werden nicht adressiert.
- Die Bestimmungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Gesundheitspersonals sind ungenügend und teilweise kontraproduktiv.

Secrétariat général

Rue de la Porte-Neuve 20 ■ CP 543 ■ 1951 Sion
info@sciv.ch ■ www.sciv.ch

Die Personalkrise gefährdet die Versorgungsqualität

Das Gesundheitspersonal weist immer wieder auf die enormen Risiken für die Bevölkerung hin, die sich durch diese Lücken ergeben. Die auf finanzielle Effizienz ausgerichtete Gesundheitspolitik des Bundes und der Kantone zerstört die Qualität unseres Gesundheitssystems. Die zahlreichen Berufsausstiege des

Gesundheitspersonals auch aufgrund des täglichen Stresses und der damit verbundenen Erschöpfung verstärken den Personalmangel massgeblich. Dies wirkt sich auf die Qualität der Pflege und der Gesundheitsversorgung als Ganzes aus. Dieser Effekt verstärkt sich von Jahr zu Jahr durch Defizite, die sich aus der unzureichenden Finanzierung und unzureichenden Tarifen für selbstständige Kolleginnen und Kollegen ergeben und die zum Abbau von Betten in Pflegeheimen oder zur Schliessung defizitärer Krankenhausabteilungen führen.

Die Pflegenden steigen aus, die Assistenzärzt:innen sind zunehmend überlastet – das führt u einem Teufelskreis: Je mehr den Beruf verlassen, desto schwieriger werden die Bedingungen für die verbleibenden Fachkräfte, die deswegen ebenfalls vermehrt aussteigen.

Das Gesundheitspersonal prangert gemeinsam die langsame Zerstörung der Gesundheitsversorgung an. Auf dem Bundesplatz werden sie nun laut: Der Applaus genügt nicht mehr, jetzt beginnt der Protest.

Rückfragen

Barbara Pfister, SCIV – Die Gewerkschaft, 076 432 40 59 (Französisch, Deutsch)

Yvonne Ribli, SBK, 079 830 48 50 (Deutsch, Französisch)

Beatriz Rosende Carobbio, Vpod, 076 308 52 18 (Französisch, Italienisch)

Samuel Burri, Unia, 078 892 10 95 (Deutsch, Französisch)

Nico Fröhli, Syna, 044 279 71 27 (Deutsch, Französisch)

Philipp Thüler, VSAO 076 527 09 07 (Deutsch, Französisch)

Xavier Daniel, OCST, 079.800.88.56 (Italienisch, Französisch)

Reto Wyss, SGB, 079 740 99 84 (Deutsch, Französisch, Italienisch)

Thomas Bauer, Travail.Suisse, 077 421 60 04 (Deutsch, Französisch)